

# „Habe mich von Anfang an hier wohl gefühlt“

Matthias Weber stellt sich als neuer Schulleiter in Mamming vor

**Mamming.** Maria Meier, die ehemalige Rektorin an der hiesigen Grund- und Mittelschule ist zu Beginn der Sommerferien in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sie hat deutliche Spuren hinterlassen. In ihre Fußstapfen tritt nun ein „Neuer“. Matthias Weber, geboren am 28. Februar 1971, verwurzelt in Straubing, hat sich Ende September beim Bürgermeister und dem Gemeinderat vorgestellt. Auch dem Dingolfinger Anzeiger hat der neue Schulleiter Rede und Antwort gestanden und auf die ihm gestellten Fragen bereitwillig Auskunft gegeben.

*DA: Herr Weber, schildern Sie den Lesern unserer Zeitung doch ein wenig über Sie privat.*

**Matthias Weber:** Ich bin am 28. Februar 1971 geboren, bin verheiratet und habe mit meiner Frau Martina zusammen drei Kinder. Nach der Schule habe ich in Regensburg studiert. In meiner Freizeit mache ich gerne Musik, zum Beispiel in der Lehrerband „Teacher Men's Friends“ im Landkreis Dingolfing-Landau. Gerne treibe ich auch Sport, unter anderem Tauchen, vor allem aber bin ich ein geselliger Mensch und freue mich als Volksfestfan bereits heute auf das nächste Mamminger Fest.

*DA: Wie kamen Sie an die Schule in Mamming?*

**M. Weber:** Der Kontakt zur Mamminger Schule bestand schon während der letzten Schuljahre, da ich auch als Beratungslehrer tätig war. Durch die Zusammenarbeit im Schulverbund während der letzten Jahre waren mir viele Kollegen bekannt und ich konnte bereits viele positive Eindrücke von der Schule gewinnen. Umso mehr freue ich



Der „Neue“: Matthias Weber stellt sich bei Bürgermeister Gerald Rost, Gottfrieding (links) und Bürgermeister Georg Eberl, Mamming (rechts) vor.

mich über die erfolgreiche Bewerbung.

*DA: Fiel Ihnen der Neustart, an dieser Schule als Leiter tätig zu werden schwer?*

**M. Weber:** Da ich bereits einige Kollegen und auch die ehemalige Rektorin Maria Meier sowie den Bürgermeister kannte erleichterte dies den Start ganz enorm. Auch konnte ich mir die Zusammenarbeit mit Helmar Ostermeier, dem Konrektor, und Manuela Merthan, der Verwaltungsangestellten, sehr gut vorstellen. Diese Aussicht auf ein gutes Team in der Schulleitung und im Lehrerkollegium sowie die bisherigen Erfahrungen mit der Grund- und Mittelschule Mamming waren ein entscheidendes Kriteri-

um für meine Bewerbung. Wir harmonieren menschlich sehr gut miteinander und das ist eine wichtige Voraussetzung für ein gemeinsames, erfolgreiches Arbeiten. Helmar und Manuela waren meine ersten Ansprechpartner während der ersten Tage hier und quasi der Türöffner in die neue Schule und zum Kollegium. Dafür sage ich Danke!

*DA: Haben Sie bei der Übernahme der neuen Schule etwas anderes erwartet oder sind Ihre Erwartungen und Wünsche letztendlich in Erfüllung gegangen?*

**M. Weber:** Dazu darf ich anmerken, dass ich eine sehr gut geführte und eine gut ausgestattete Schule übernehmen konnte. Was will ich mehr?

## Wahlergebnis der Bundestagswahl

So hat Mamming am Sonntag, 24. September gewählt

**Mamming. (co) Lange haben die Parteien um die Gunst der Wähler gebuhlt. Etliche politische Veranstaltungen wurden abgehalten. Politiker jeglichen Kalibers – vom Kommunalvertreter, über Landtagsabgeordnete, Bundestagsmitglieder bis hin zu hochkarätigen Europa-Abgeordneten – haben in Versammlungen, bei Volksfesten im Bierzelt und auf großen überregionalen Zusammenkünften um Wählerstimmen geworben.**

Jede der angetretenen Parteien hat dabei sein „Programm“ offen gelegt, beworben und zur Diskussion gestellt. Somit sollte sich der mündige Bürger im Land nicht nur ein Bild machen und sein eigenes Urteil bilden können, sondern vor allem in seiner Entscheidung, warum wähle ich den Politiker oder die Partei, unterstützt werden. Auch

durch das Aufstellen von Plakaten mit dem Konterfei des Spitzenkandidaten der jeweiligen Gruppierungen wurde die Werbetrommel gerührt. Und so war die diesjährige Wahl gleichzeitig eine Schicksalswahl.

Die große Frage, die immer wieder gestellt wurde, war einzig und alleine die: „Wer regiert die nächsten vier Jahre unser Land?“ Und so wunderte man sich nach diesem Sonntag, 24. September nicht, warum die Wahlbeteiligung höher ausgefallen war, wie bei den Wahlscheidungen vergangener Jahre. Auch in der Gemeinde Mamming, weit weg von der Bundeshauptstadt Berlin, gab es Werbetouren mit Vertretern der etablierten Parteien mit der Bitte, von seinem demokratischen und verbürgten Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Die Wahl ist gelaufen und hat ei-

nen überraschenden Verlauf genommen, ein bundesweites Ergebnis, das beinahe einem Erdbeben gleich kommt. Die Wahl in der Gemeinde Mamming war gut vorbereitet. 48 Wahlhelfer haben dafür gesorgt, dass die Wahlberechtigten schnell und zügig ihren Wahlschein bearbeiten konnten. Gewählt wurde in insgesamt vier Wahllokalitäten innerhalb des Gemeindebereichs. Zum Wahlleiter ist Ludwig Meindl bestellt worden. Die Auszählung der abgegebenen Stimmen war gegen 19.30 Uhr beendet.

Sobald das Wahlergebnis im Wahlbezirk festgestellt war, konnte es der Wahlvorsteher der Gemeindebehörde melden, die wiederum das Ergebnis einschließlich der erfolgten Briefwahlergebnisse dem Kreiswahlleiter auf dem schnellsten – meist erfolgt das auf elektronischem Weg – meldet.

Diese Meldung enthält die Zahlen der Wahlberechtigten, der Wähler, der gültigen und ungültigen Erststimmen, der gültigen und ungültigen Zweitstimmen, der für jeden Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen, der für jede Landesliste abgegebenen gültigen Zweitstimme. Von den 2322 Wahlberechtigten der Gemeinde Mamming haben sich wie aus der Grafik zu ersehen ist, 43,39 Prozent für die CSU entschieden, 17,47 Prozent der Stimmen konnte die AfD für sich verbuchen. Dann folgen mit 14,99 Prozent die SPD, gefolgt von der FDP mit 7,79 Prozent und den Grünen mit 4,97 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 76,01 Prozent. Jetzt wird es noch eine geraume Zeit dauern, bis eine neue regierungsfähige Mannschaft gebildet wird und die Arbeit im Deutschen Bundestag in Berlin aufgenommen werden kann.

*DA: Erzählen Sie uns doch etwas über Ihre ersten Tage an der Schule.*

**M. Weber:** Meine ersten Begegnungen mit der Schulfamilie Mamming-Gottfrieding waren geprägt von Herzlichkeit und Aufgeschlossenheit, angefangen von unserem Hausmeister Klaus Königbauer bis hin zu meinen ersten Gesprächen mit den beiden Bürgermeistern Georg Eberl und Gerald Rost. Ich fand überall offene Türen vor. Für mich war das ein mehr als angenehmer Start, der mich sehr schnell heimisch werden ließ. Ich darf sagen: „Ich bin angekommen!“

*DA: Wie fanden Sie denn die Übergabe durch Ihre Vorgängerin?*

**M. Weber:** Ein großes Kompliment gebührt Maria Meier. Eine bessere Übergabe hätte ich mir nicht wünschen können. Sie war Ansprechpartner bei Fragen. Sie hat eine tolle Übergabe gemacht durch ihre vorbildliche Ordnung. Das ist auch zugleich Anspruch an mich. Maria war von Anfang an eine große Hilfe.

*DA: Gibt es für Sie viel Neues, auf das Sie sich einstellen müssen?*

**M. Weber:** Jede Schule hat ihr eigenes Profil und stellt spezielle Anforderungen. Da sich unsere Lehrer und Schüler auf drei Schulhäuser – Bubach, Gottfrieding und Mamming – verteilen, ist der Informationsfluss untereinander sehr wichtig. Auch die Busfahrpläne stellen für einen „Auswärtigen“ eine große Herausforderung dar. Jedoch durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten ließen sich manche Unstimmigkeiten der ersten Schultage sehr schnell anpassen. Damit meine ich sowohl Kollegen wie auch die Firma Frey, die für die Schülerbeförderung sorgt.

*DA: Welche Aufgaben haben für Sie oberste Priorität?*

**M. Weber:** Die ersten Arbeitstage sind natürlich gut gefüllt mit Organisatorischem gerade zu Schulbeginn. Wichtig sind für mich auch die Kontakte zu allen, die in irgendeiner Art und Weise an der Schule und deren Betrieb beteiligt sind. Das sind die Gemeinde, der Elternbeirat, die Kräfte der Mittagsbetreuung und auch unser Hausmeister Klaus Königbauer, Sie alle sind immer da, wenn man sie braucht. Und das ist gut zu wissen. Natürlich nimmt dieses Kennenlernen aber auch Zeit in Anspruch.

*DA: Was ist für Sie besonders wichtig?*

**M. Weber:** Für mich ist es wichtig, in die gestellten Herausforderungen schnell hineinzuwachsen, den in mich gesetzten Erwartungen gerecht zu werden, die Abläufe kennenzulernen und die erforderliche Unterstützung im Schulalltag zu geben. Der Unterrichtsbetrieb muss laufen! Es braucht einen verlässlichen organisatorischen Rahmen. Diese Verantwortung liegt auf den Schultern des Schulleiters. Mir kommt es aber auch auf ein gutes soziales Klima an, innerhalb des Kollegiums und unter den Schülern. Das sehe ich als Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten und Lernen, konstruktives, offenes Miteinander, gegenseitige Unterstützung. Dazu gehört auch Aufgeschlossenheit und Offenheit für Neuerungen.

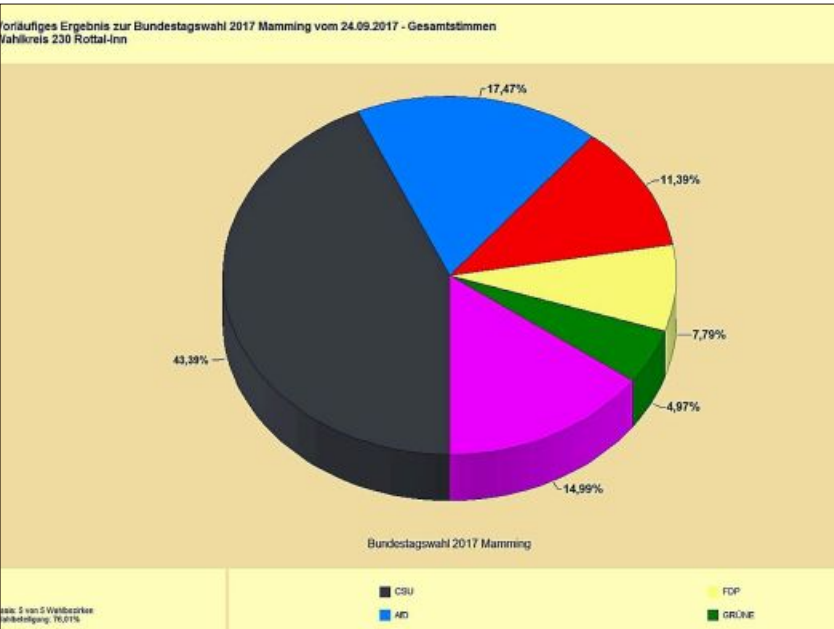
*DA: Wie sehen Sie die Zukunft und die Perspektiven für „Ihre“ Schule?*

**M. Weber:** Schule kann nur gemeinsam gestaltet und weiterentwickelt werden. Es lässt sich Vieles erreichen, wenn sich Schulleitung und Kollegium gemeinsam auf den Weg machen. Dabei gilt es, Bewährtes aufgreifen und fortführen, aber dabei auch Neues zu probieren.

*DA: An welche Begebenheit erinnern Sie sich bei Ihrem „Amtsantritt“ besonders?*

**M. Weber:** An das Weißwurstessen nach der Lehrerkonferenz. Wir haben nämlich das Bier vergessen.

Herbert Colling



Das Diagramm über das erzielte Wahlergebnis.